



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG	02	Schänis	Rufi
-----------	-----------	----------------	-------------

Langfassung 1975/stu

Gekürzte Fassung 10.2007 / lbr

Qualifikation

Vergleichsraster: **Dorf**
Bedeutung des Ortsbildes: **lokal**

Lagequalitäten	X	/	
Räumliche Qualitäten	X	/	
Architekturhistorische Qualitäten	X		

Das Dorf befindet sich in unverbauter Situation mit bescheidenen Lagequalitäten.

Gewisse räumliche Qualitäten bestehen im ganzen Ortsgebiet und vor allem im Bereich der Kapelle, wo die Wohnbauten das ehemalige Schulhaus flankieren.

Es existieren keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten.

Notizen zur Siedlungsentwicklung

Rufi, am östlichen Rande der Linthebene gelegen und 1178 als "Rufinum" erstmals urkundlich erwähnt, hat seit der Siegfriedkarte von 1889 sein Erscheinungsbild nur unwesentlich verändert und den bäuerlichen Charakter weitgehend bewahrt. Im Westen finden sich wenige neue Wohnhäuser, die Kapelle St. Leonhard in Ortsmitte (1.1.5) ist modern, die Nahbereiche sind bis auf jene im Osten, wo die Durchgangsstrasse vorbeiführt (0.0.4), unverbaut geblieben.

Zur Ortsgestalt

Das Siedlungsgebiet (1) wird von einem schiefwinkligen Strassen- und Wegnetz durchzogen. Die Wohn- und Bauernhäuser sind locker und unregelmässig an diesen aufgereiht, wobei sie sich nach Süden oder Osten orientieren. In den grossen Zwischenbereichen befinden sich Gärten, Wiesstücke sowie die Böschungen des Rufibachs. Einige neue Wohnhäuser sind gut eingliedert.

Der Ortskern (1.1) ist eine räumlich in sich geschlossene Baugruppe mit dem ehemaligen Schulhaus (1.1.1) und der Kapelle (1.1.5). Zwei Parallelstrassen mit einer platzartigen Kreuzung gewährleisten die Erschliessung. Die Bauten sind an beiden Achsen nach Süden hin orientiert aufgereiht. Zwischen Schulhaus und Kapelle liegt eine grosse Wiese, ansonsten bilden Gärten die Zwischenbereiche.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Die grossen Freiräume im Ortskern (1.1) dürfen nicht aufgefüllt werden, insbesondere die Wiese zwischen Kapelle und Schulhaus.
- Der Grünraum (I) ist mit einem Bauverbot zu belegen.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG	02	Schänis	Rufi
-----------	-----------	----------------	-------------

Langfassung 1975/stu

Gekürzte Fassung 10.2007 / lbr

G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Siedlungsgebiet; Giebelbauten mit Holz- oder Eternitschindeln, vorwiegend 18./19.Jh.	B	/	X		B			1-6, 8-11
B	1.1	Ortskern; 2-geschossige, verputzte oder verschindelte Giebelbauten, vorab 16.-19.Jh.	AB	X	/	X	A			1-4
U-Zo	I	Flaches, unverbautes Kulturland mit lockerem Obstbaumbestand	a			X	a			6
U-Ri	II	Flaches, unverbautes Wiesland im Norden	a			X	a			7
U-Ri	III	Flaches Wiesland als Teil der Linthebene; Obstbaumkranz	a			X	a			12, 13
U-Ri	IV	Wiesenstreifen mit einigen Neubauten	b		/		b			-
U-Ri	V	Bauchuferlandschaft mit ansteigendem Wiesland und einigen Bauten	b		/		b			14
E	1.1.1	Ehemaliges Schulhaus; 2-geschossiger Walmdachbau mit Quergiebeln, klassizistischer Habitus				X	A			4
E	1.1.2	Spätgotischer Steinbau, wohl 16.Jh.				X	A			-
	0.0.3	Neubau						o		-
	0.0.4	Breite Durchgangsstrasse, den Ort im Osten tangierend						o		-
	1.1.5	Neue Kapelle mit Dachreiter über steilem Giebel						o		1
	0.0.6	Neue, 1-geschossige Garage						o		-

Kurzerläuterungen

(Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

G Gebiet, B Baugruppe	Aufnahmekategorie A - Ursprüngliche Substanz vorhanden B - Ursprüngliche Struktur vorhanden C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	Erhaltungsziel A - Erhalten der Substanz B - Erhalten der Struktur C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	X besondere (Qualität/Bedeutung) / gewisse (Qualität/Bedeutung)
U-Zo Umgebungs-Zone, U-Ri Umgebungs-Richtung	a - Unerlässliche Umgebung b - Empfindliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit b - Erhalten der Eigenschaften	E Schützenswertes Einzelelement o Hinweis (wichtiger Sachverhalt) o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

G P

KT. BEZ. GEMEINDE

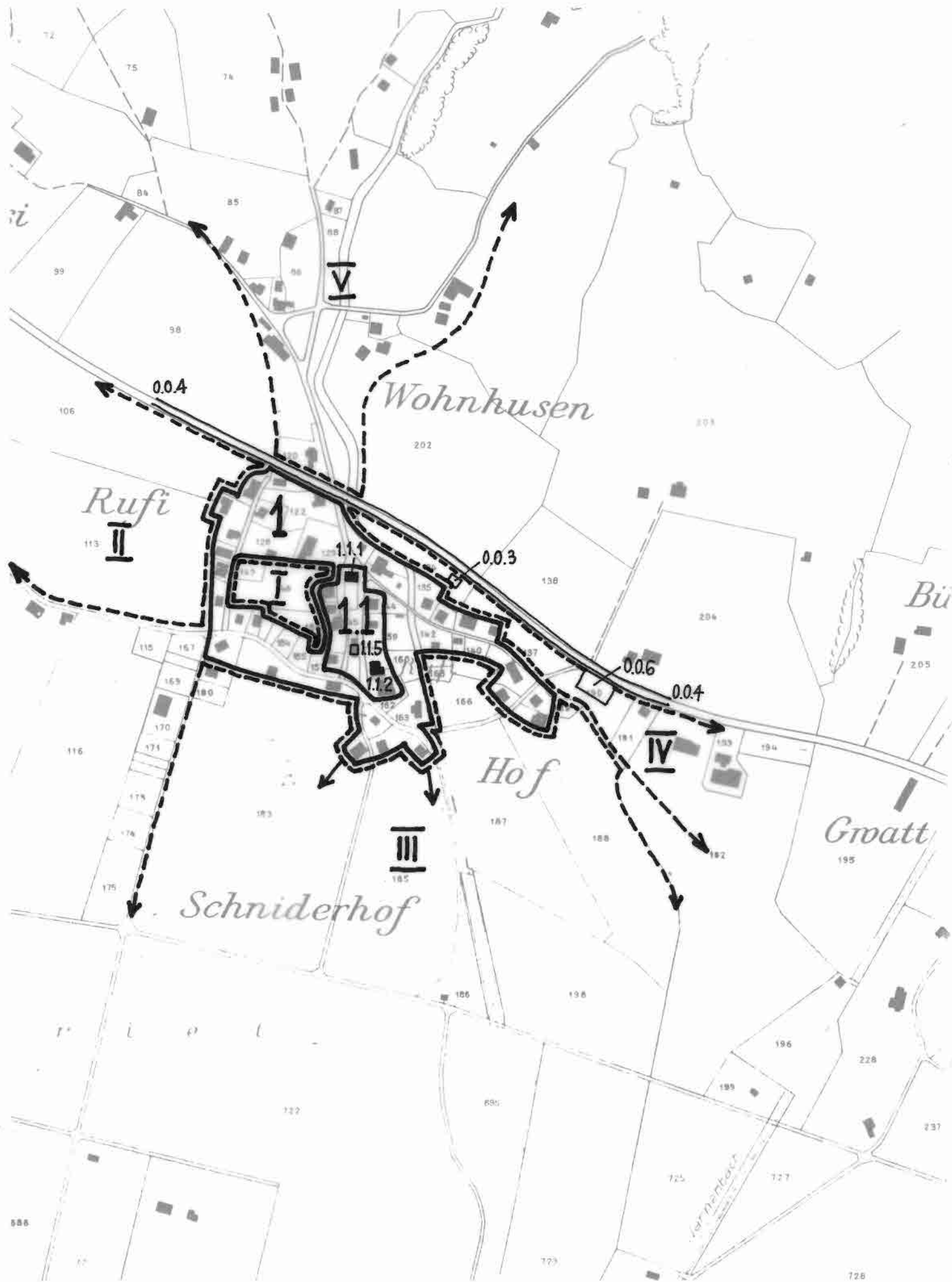
ORT

SG 2

Schänis

-Rufi

PLAN 1:5000



F P

KT BEZ GEMEINDE

ORT

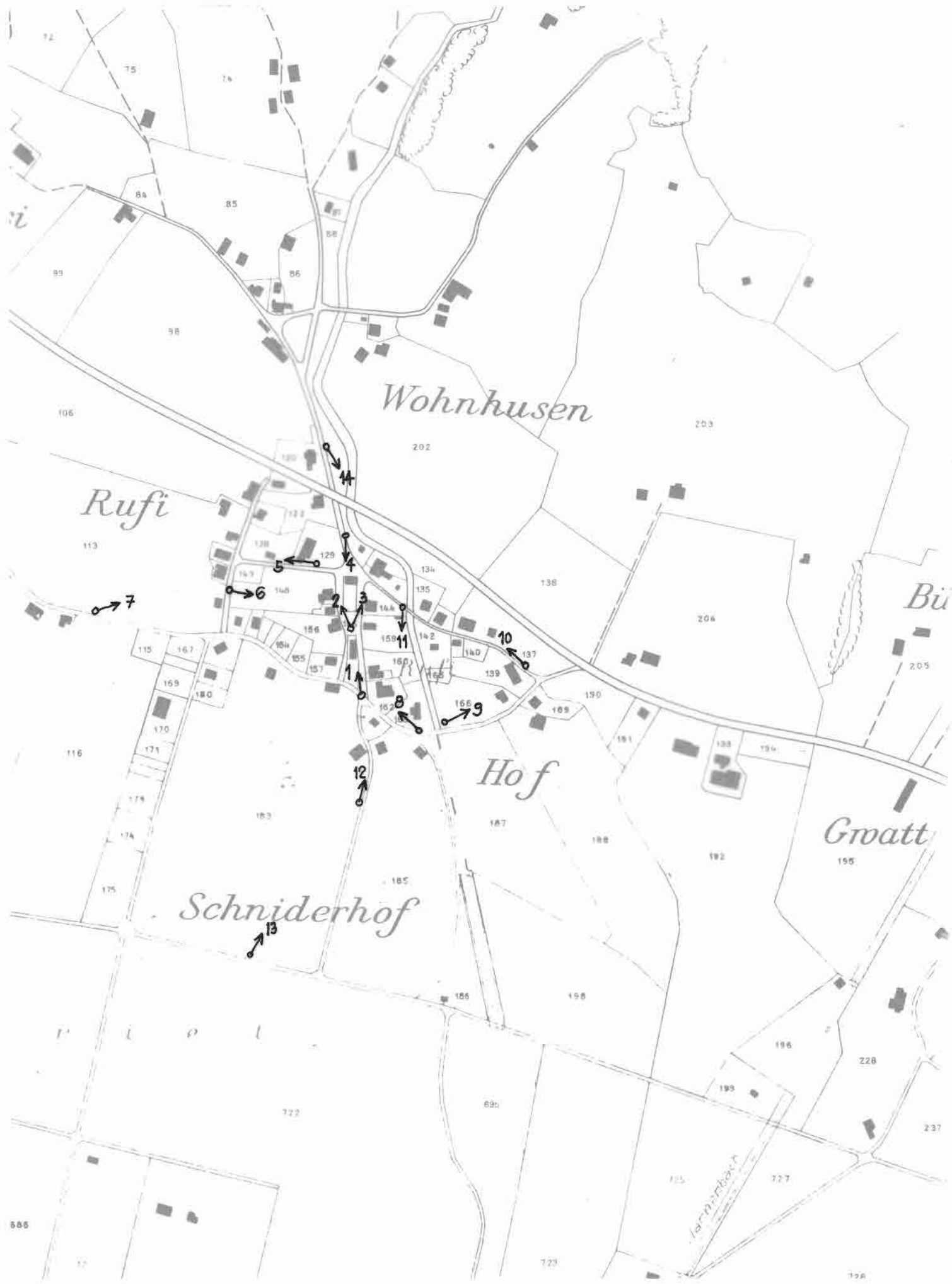
SG 2

Schänis

-Rufi

PLAN 1:5000

06.1975



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG

2

Schänis

- Rufi

FOTO

276

06.1975



1



7



13



2



8



14



3



9



4



10



5



11



6



12



Kt. Bez. Gemeinde

SG 02 Schänis

Daten

2006

Nachträge

ORTE

Maseltrangen
Rufi
Schänis
* Dorf

Gemeinde
Bezirk
Kanton

Schänis
Gaster
St. Gallen

* besucht, nicht aufgenommen

** Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1133

ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	3'573	Sektor 1	1980	19 %	1990	11 %	2000	8 %
Einwohner	1990	3'042	Sektor 2	1980	46 %	1990	42 %	2000	28 %
Einwohner	1980	2'426	Sektor 3	1980	34 %	1990	47 %	2000	51 %
			Ohne Angaben	1980	0 %	1990	1 %	2000	13 %

Zuwachs	1990-2000	17.5 %	Entwicklungsfaktor e =	1.11
Zuwachs	1980-1990	25.4 %		
Zuwachs	1970-1980	3.0 %	Altersstrukturfaktor a =	1.11

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Nat.: Stiftskirche (mit karoling. Flechtwerkplatten) und Kreuzstift (13.-18.Jh.); Gallusturm (12.Jh.); Biberlichopf, römischer Wachturm.

Reg.: Kapelle St. Sebastian (1512); Maseltrangen, Dorf mit k. Kirche St. Johannes Nepomuk (1791, 1963); Burgruine Niederwindegg; Gasterholz, eisenzeitliche Höhensiedlung; Letzi.

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

Schänis. Pfarrkirche St. Sebastian und Laurentius
Schänis; Biberlikopf. Römischer Wachturm
Schänis; In der Eichen. Kapelle St. Sebastian

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1613 Speer-Churfürsten-Alvier
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz

Auftraggeber
Auftragnehmer

Bundesamt für Kultur, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern
Büro für das ISOS, Limmatquai 24, 8001 Zürich
Sibylle Heusser, dipl. Arch. ETH

